



Mittwoch, 3. September 2008

18.30 Uhr

Vortrag

Ein Heiligtum als Touristenmagnet

Aus dem Leben der Aboriginal People
im Uluru-Kata Tjuta Nationalpark Australiens

von Frau Angelika Brunner, M.A. Ethnologie, München

**Großer Hörsaal (Erdgeschoß) der Botanischen Staatsanstalten,
Menzinger Str. 67, 80638 München**
(Erreichbar mit Tram 17 oder Bus 143 Haltestelle Botanischer Garten)

Eintritt frei - Gäste willkommen!

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens München e. V.

Der Uluru ist seit 1985 Teil des Uluru Kata Tjuta-Nationalparks und eines der beliebtesten Touristenziele Australiens. Er liegt in Zentralaustralien und wird meist mit dem „outback“ assoziiert. Die Anangu, das ist die Selbstbezeichnung der dort lebenden Ureinwohner, nennen den Monolithen Uluru. Die englische Bezeichnung lautet Ayers Rock oder auch „the Rock“.

Der Uluru ist in das Weltbild der dort lebenden Menschen eingeflochten. Wer sind diese Menschen und warum ist das so? Wie sieht das Leben heute für die Anangu am Uluru aus, der heute ein Nationalpark ist? Heute erheben sowohl Australier, von den Anangu Piranpa genannt, Ansprüche auf den Felsen als auch die Anangu, die sich als Hüter des Landes sehen. Der Vortrag wird diese beiden Perspektiven beleuchten und die Schwierigkeiten thematisieren, die das Leben am Uluru begleiten.

Ausgewählte Bilder vermitteln einen Eindruck dieser großartigen Landschaft und machen deutlich, warum so viele Touristen sich auf den Weg ins Innere Australiens machen.

Text: Angelika Brunner